

und der alte Professor und Justizrat Eschenburg den Vorsitz übernommen hatte, trat Stäffe zu demselben und sagte: „Herr Professor, es ist heute Abend in meinem Hause ein Handwerksbursche eingekehrt, der uns sichere Nachricht von unserm durchlauchtigsten Herzog überbringen kann, denn er kommt geradeswegs von Dels. Ich habe ihn bereits ausgefragt und habe mich überzeugt, daß er die Wahrheit redet. Er bittet mich, in die Gesellschaft eingeführt zu werden, denn er habe, sagt er, noch mehreres mitzuteilen, was er mir allein nicht anvertrauen will. Glauben Sie, daß ich seiner Bitte willfahren soll?“ Die Meinungen waren geteilt; einige Herren hielten dafür, ihn nicht zuzulassen, da man nicht wissen könne, ob er ein Spion sei; andere aber sagten, man möge ihn kommen lassen und wenigstens hören, was er wolle. Endlich entschied Eschenburg den Streit dahin, daß man den Handwerksburschen wenigstens sehen wolle; man werde ja bald herausfinden, wes Geistes Kind er sei, und könne ihn, wenn er der Gesellschaft nicht behage, ja wieder entfernen. Dieser Vorschlag wurde von allen angenommen, und gleich darauf führte Stäffe den Fremden herein.

Gespannt hingen die Blicke aller Anwesenden an den Zügen des Gastes, die ihnen so bekannt vorkamen; als er aber anfing zu sprechen, da war bald das Rätsel gelöst. Zimmermann war der Erste, der aufsprang und ausrief: „Durchlaucht, Sie sind es!“ Wie ein elektrischer Schlag wirkten diese Worte; alle Anwesenden sprangen auf, umringten den Herzog, und dieser konnte sich kaum der stürmischen Begrüßungen erwehren, die ihm dargebracht wurden. Als er aber endlich allen die Hand geschüttelt und mit allen einige Worte gesprochen, kehrte die Ruhe zurück, und inmitten seiner Getreuen saß nun der Herzog und redete mit ihnen von seiner Hoffnung und von den Plänen, die er gefaßt zur Rettung des Vaterlandes. Alle lauschten seinen Worten mit großer Aufmerksamkeit, und alle billigten die Schritte, die der Herzog bereits gethan hatte und noch thun wollte, um das Joch der Fremdherrschaft abzuschütteln. Als er nach der Stimmung der Bevölkerung in Stadt und Land